

Medienmitteilung

Transparenz für die Cannabis Pilotversuche in der Schweiz

Vigia AG schafft Transparenz und Vertrauen beim ersten legal verkauften Cannabis
in der Schweiz

Zürich, 30. Januar 2023 – Zum ersten Mal wird in der Schweiz legal Cannabis verkauft. Am 30. Januar können ausgewählte Teilnehmende der Studie Weed Care innerhalb der Schweizer Pilotprojekte in Basler Apotheken Cannabis beziehen. Für die transparente Durchführung dieser und aller weiterer Projekte benötigt es ein einfaches, aber zuverlässiges Rückverfolgungssystem. Die Schweizer Firma Vigia AG, Anbieter einer Track & Trace-Software für die Kultivierung, Weiterverarbeitung und Distribution von Cannabis, hat als Realisierungspartner des Bundesamts für Gesundheit (BAG) das Cannabis Dispensary System (CDS) entwickelt, um die Abgabe der Produkte verlässlich zu dokumentieren. Dies ermöglicht die transparente Nach- und Rückverfolgung des eingesetzten Cannabis und liefert die Grundlage für die wissenschaftliche Begleitforschung.

Für die Vigia AG sind die Pilotprojekte ein wichtiger Schritt für die Cannabis-Industrie, wie Philipp Hagenbach, COO der Vigia AG erklärt: «Wir befinden uns in einer aufstrebenden Branche, in der zur Zeit diverse Wege zur Legalisierung diskutiert werden. Mit einem strukturierten Legalisierungsprozess, maximaler Konformität und Transparenz geht die Schweiz vorbildlich voran. Mit unserer bestehenden Cannavigia-Software und dem Cannabis Dispensary System bieten wir den involvierten Parteien die Möglichkeit, jeden Schritt entlang der Lieferkette zu dokumentieren und nachzuverfolgen. Wir sind stolz darauf, damit Teil der Schweizer Pilotprojekte und dieses historischen Meilensteins zu sein».

Transparenz und Rückverfolgbarkeit

Das Unternehmen Vigia AG ist der offizielle Track & Trace-Partner des BAG für die Pilotversuche. Eine solche Zusammenarbeit zwischen der Regierung und einem wirtschaftlichen Unternehmen in der Cannabis-Industrie ist ein Novum in der Branche. Vigia AG hat ihre bestehende Cannavigia Softwarelösung um ein Cannabis Dispensary System (Cannabis Abgabe System; kurz: CDS) erweitert. Dank der Kombination der beiden können die Unternehmen, welche das Cannabis für die Projekte kultivieren, ihren Anbau und ihre Lieferkette überwachen, was der Qualitätssicherung der Endprodukte dient. Die Verantwortlichen der Projekte können die Software nutzen, um die Studienteilnehmenden zu registrieren, wobei die Leiter der Weed Care-Studie damit bereits im September 2022 starteten. Dadurch können die Abgabestellen den Verkauf sowie die individuellen Abgabemengen an die Teilnehmenden überblicken und sicherstellen, dass nur befugte

Personen die Produkte erwerben können. So wird der Konsumenten- und insbesondere der Jugendschutz gewährleistet und es ergibt sich eine transparente und rückverfolgbare Lieferkette, welche auch in einem zukünftig legalisierten Umfeld aufrechterhalten werden kann. Durch das Cannabis Dispensary System erhält das BAG eine Übersicht über den Warenumlauf von Cannabis in der Schweiz und wird bei der Meldepflicht an das internationale Gremium zur Betäubungsmittelkontrolle der UNO unterstützt. Die Daten der Teilnehmenden werden dabei stets pseudonymisiert gespeichert, um den Datenschutz ideal zu gewährleisten.

Vertrauen schaffen für die Cannabis-Branche

Aufgrund des Betäubungsmittelgesetzes und der Verordnung der Pilotversuche werden maximale Konformität und Transparenz auf allen Ebenen entlang der Wertschöpfungskette erwartet. Für die Vigia AG geht diese Transparenz wenn möglich über geltende Vorschriften und Zertifikate hinaus. Dies soll auch in den Pilotprojekten umgesetzt werden: Der Einsatz der Software gibt den Marktteilnehmenden die grösstmögliche Sicherheit, die zukünftigen Qualitäts- und Informationsanforderungen des BAG zu erfüllen. Dadurch tragen die Vigia AG und die weiteren an den Pilotprojekten involvierten Organisationen bei, Vertrauen für eine zukünftige Legalisierung von Cannabis zu schaffen und ein realistisches Bild zu zeichnen, wie eine mögliche Legalisierung in Zukunft aussehen kann.

Die Schweiz als Exemplar für einen strukturierten Legalisierungsprozess

Einige wenige Länder wie zum Beispiel Uruguay, Kanada oder Thailand haben den Cannabis-Konsum für den Freizeitgebrauch bereits entkriminalisiert oder legalisiert. Die Länder kämpfen jedoch teilweise mit Überproduktion und mit immer noch dominierenden Schwarzmärkten. Zudem haben die Firmen in diesen Ländern weiterhin bürokratische Probleme wie der Zugang zu Banken oder Versicherungen. Die Schweiz kann mit den Cannabis Pilot-Versuchen zu einem Vorbild für einen strukturierten Legalisierungsprozess werden. Eine mögliche Legalisierung wird in einem realen Umfeld getestet, so dass Probleme frühzeitig erkannt sowie minimiert oder sogar eliminiert werden. Zudem kann gemeinsam eruiert werden, wo der Grad zwischen Über- und Unterregulierung liegt.

Durch die Pilotprojekte zeigt sich bereits jetzt, dass das Zusammenspiel vom privaten und öffentlichen Sektor essentiell ist, um eine nationale Legalisierung von Cannabis voranzutreiben. Davon können auch weitere Länder lernen und profitieren.

Laden Sie [hier](#) Bildmaterial herunter.

Copyright Bilder: Vigia AG



Medienkontakt

Vigia AG
Silvana Zollinger
Seefeldstrasse 229
CH-8008 Zürich
silvana.zollinger@cannavigia.com
Tel: +41 79 758 44 18

Über Cannavigia

Cannavigia ist die europaweit erste Compliance-Software der Vigia AG für Unternehmen, welche ihre Prozesse in der gesamten Cannabis-Wertschöpfungs-Kette verfolgen, aufzeichnen und vereinfachen wollen.

Das System bietet die Grundlage für Transparenz über die unternehmerischen Prozesse, verbunden durch Module für den Anbau, die Herstellung, den Vertrieb und die Vermarktung von Produkten aus Cannabis und anderen Pflanzenerzeugnissen. Cannavigia geht über die Zertifizierung hinaus, der Schlüssel ist Wachsamkeit.

www.cannavigia.com